

Erfahrungsbericht

Szeged, Sommersemester 2025

Vorbereitung

Nachdem der Auswahlprozess an der MHH stattgefunden hat und man für die Gastuni nominiert wurde, wartet man auf die Mail der Gastuni. Über das Portal dreamapply lädt man alle wichtigen Dokumente wie Versicherungen und weitere Bewerbungsdokumente hoch. Bei Fragen kann sich aber auch an die Kontakte der Gastuni gewendet werden. Für das Learning Agreement wird eine andere Seite genutzt. Ich persönlich habe es vor Abreise fertiggestellt und vor Ort nochmal an meine Kurse dort angepasst. Statt rein medizinische Kurse zu belegen, habe ich mich auch für einen ungarisch Sprachkurs entschieden. Offiziell darf man 1/4 der Kurse aus einer anderen Fakultät belegen und sie in das Learning Agreement mit eintragen, wenn man die Dozenten direkt fragt kann man sich aber auch noch in andere Kurse mit reinsetzen.

Generell soll man nur Fächer aus einem Studienjahr belegen, vor Ort kann man dies allerdings doch noch anpassen und die Änderung des Agreements hat auch problemlos geklappt.

Wichtig ist auch, dass man sich vorher informieren muss welche medizinischen Untersuchungen (einige Bluttests, Röntgen-Thorax) Voraussetzung sind. Vor Ort kann man diese auch noch nachholen, allerdings ist es wahrscheinlich leichter das noch in Deutschland zumachen und eventuell mit der Betriebsärztlichen Untersuchung der Mhh zusammenzulegen.

Bezüglich der Anreise kann man gut von Berlin aus entweder fliegen oder mit dem Nachtzug nach Budapest fahren und von da aus mit dem Zug weiter nach Szeged. Freunde haben mir auch eine Strecke über Wien empfohlen, es gibt auf jeden Fall gute Möglichkeiten.

Unterkunft

Die Wohnungssuche vor Ort läuft primär über Facebook-Gruppen. Meine Wohnung habe ich über ein Angebot in der WhatsApp Gruppe für Wohnungen gefunden. Für dieses Jahr hat es auch die Möglichkeit gegeben im Studentenwohnheim SpringApartments unterzukommen, dort haben viele der Erasmusstudierenden gewohnt. Ab jetzt scheinen sie aber nur noch 1 Jahres Verträge anzunehmen und es gibt definitiv auch günstigere Alternativen.

Studium

Wie gesagt habe ich auch eine Ungarisch Sprachkurs und einen Literaturkurs neben meinen medizinischen Kursen belegt. Zu den Fächern die ich hatte lässt sich sagen, dass es teilweise schon sprachliche Barriere zu den Patienten bot und auch nicht jeder Dozent perfekt englisch spricht, aber es haben sich alle die ich kennengelernt habe Mühe gegeben. Während des Semesters gab es in einigen Fächern Midterm exams. Wenn man immer bei den Vorlesungen ist oder die Teilprüfungen gut schreibt bieten sich je nach Fach Vorteile für die Abschlussprüfungen. Diese finden meist mündlich statt, ein hübscheres Outfit lohnt sich vielleicht einzupacken, aber viele Prüfer scheinen den Erasmusstudenten auch wohlgesonnen.

Während des Semesters hat man pro Fach alle ein oder zwei Wochen eine praktische Übung die Pflicht ist und eine Vorlesung die meist ohne Anwesenheitspflicht, aber wie gesagt eventuell mit einem Bonus einhergeht. In der Prüfungsphase die im Sommersemester Ende Mai losgeht, kann man sich die Termine für die Prüfungen selbst so hinlegen, wie es einem am Besten passt.

Besonders für die ersten Termine ist die Konkurrenz aber groß und man muss schnell sein.

Alltag und Freizeit

Szeged ist eine gemütliche Studentenstadt. Es gibt viel Bars und Cafés. Während die Lebensmittel im Supermarkt selbst nicht viel günstiger sind, trotz des dort geringeren Mindestlohns, sind Sportangebote, Zugfahrten und Restaurants meist etwas günstiger. Es lohnt sich also ein paar Aktivitäten auszuprobieren und einfach ein paar Nachbarstädte zu besuchen und je nach Motivation auch in die Nachbarländer zu reisen. Ein Studententicket für ganz Ungarn (der Nahverkehr in den Städten kostet allerdings extra) kostet pro Monat nur etwa 4 Euro. Nach Serbien ist auch sehr gut ein Tagesausflug möglich. Die ESN Community hat ins Besondere in der ersten Zeit viele Aktivitäten angeboten, um neue Leute kennenzulernen und Kontakte zu finden. Auch gibt es in Szeged immer wieder kleine Festivals mit kleinen Hütten und Ständen und große Festivals wie das jährliche Weinfestival lockt auch viele Touristen an.

Nett zu erwähnen sind vielleicht auch die deutschen Sprachcafés die von den Germanistikstudenten vor Ort organisiert wurden. Dort haben sich Leute immer gefreut mit Muttersprachlern etwas zu üben.

Fazit

Allem in allem habe ich meine Zeit in Ungarn sehr genossen. Szeged bietet als Studentenstadt sowohl die Möglichkeit sich in die Erasmus Bubble zu begeben und sich somit Zeit für viele Freizeitaktivitäten zu nehmen, wenn man möchte findet man aber auch Anschluss zu den ungarischen Studenten um das Land etwas besser kennenzulernen was ich als Highlight bewerten würde.



